

Haus Merlsheim.

1397 Mai 31. (in ascensione domini)

B e r n d v a n W i t t e n e schuldet Hermann van Wittene 67 Goldgulden, die er auf Petri Stuhlfeier in zwei Jahren zurückzahlen muß. Am Zahlungstage soll der Gläubiger bestimmen, ob er das Geld in rheinischer Münze oder in märkischem Gelde haben will. Als Zins muß Bernd 13 Malter Hartkorn, halb Roggen halb Gerste, auf Martini bezahlen. Schuldner v e r p f ä n d e t d a s h a l b e G u t, das sein verstorbener Vater Hermann im Gericht Witten hinterlassen hat mit Ausnahme des Anteils seiner Schwestern Gertrud und Vrederene und dessen, was er an Wennemer van Witten und Neveling von der Hardenberg eingeräumt hat und verspricht dem Käufer Ersatz für allen etwaigen Schaden. Er siegelt und läßt durch Heinrich van Gerschede, Richter zu ..., vor dem die Auflassung in Gegenwart des Conrad Vrygreve, geschworenen Fronen, des Dietrich Bartshcer und Gerlach op dem Dycke geschehen ist, mitsiegeln. Siegel des Richters beschädigt.